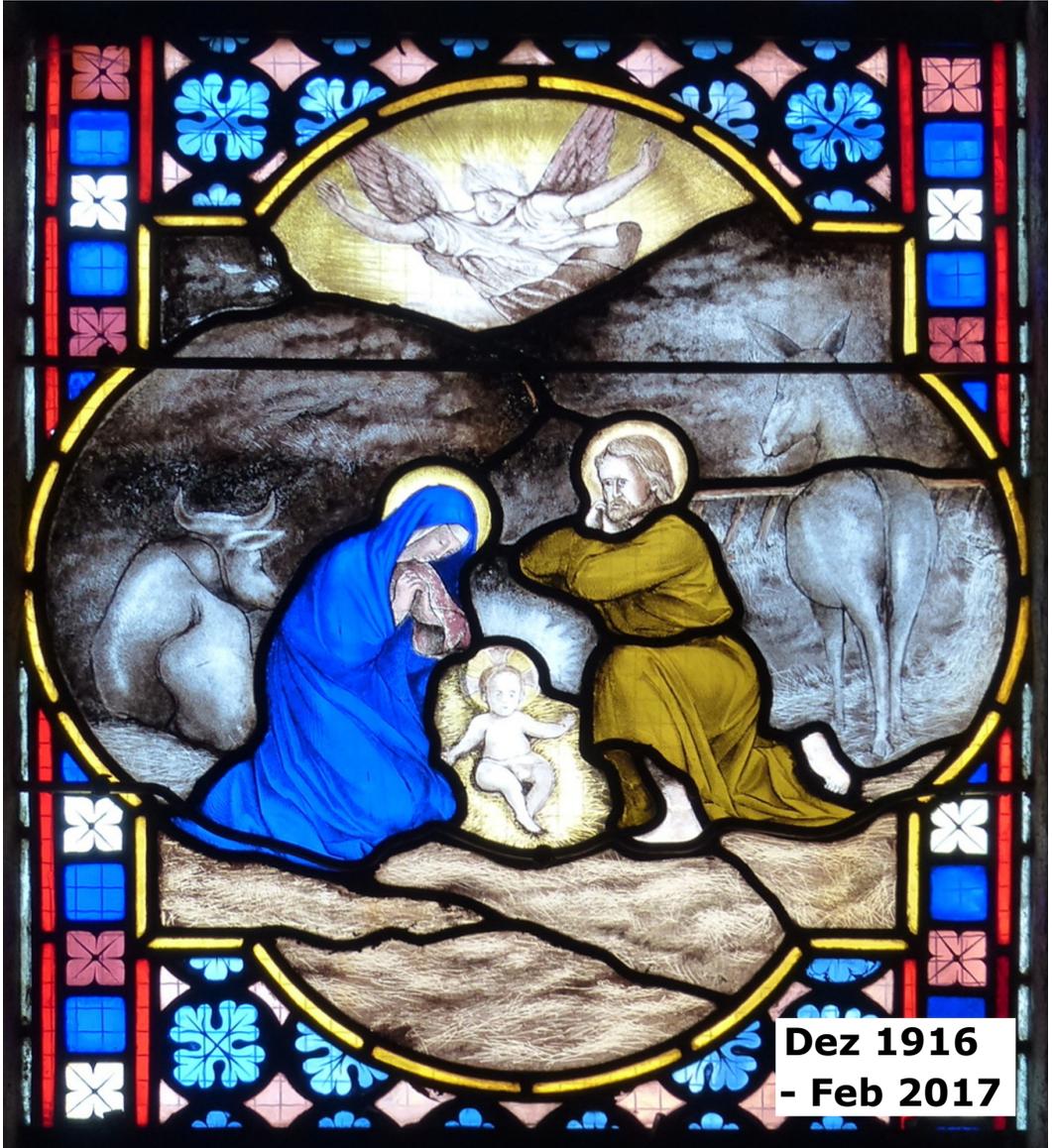


Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden
Usseln, Rattlar und Wellinghausen



Dez 1916
- Feb 2017

**„Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben ...“ (EG 37,1)**



Liebe Christenmenschen in Rattlar, Wellinghausen und Usseln, liebe Gäste,
für mich beginnt mit diesen Worten eines der schönsten Weihnachtslieder unseres Gesangbuches. Ja einer der wichtigsten Weihnachtstexte überhaupt.

Die Verse wurden im Jahre 1653 - also vor langer Zeit - von dem Pfarrer Paul Gerhardt geschrieben, die Melodie komponierte Johann Sebastian Bach 1736.

Aber die Worte sind ebenso zeitlos gut und schön wie die Musik.

„Ich steh an deiner Krippen hier...“

Jedes Jahr erlebe ich das Weihnachtsfest und den Weg dorthin anders.

Jedes Jahr bringe ich anderes mit aus meinem eigenen persönlichen Erleben, aus meiner Welt, was sich so angesammelt hat im Laufe eines Jahres seit dem letzten Weihnachtsfest.

Aber alles, was ich so dabei habe an Schönerem und Schwerem, an Gewinnen und Verlusten, an Lachen und Weinen, ich kann es mitbringen zum Kind in der Krippe, zum Heiland der Welt. Und ich kann es da ablegen:

„...ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohl gefallen.“

Vor meinem Heiland kann ich sein, wie ich bin.

„Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben...“

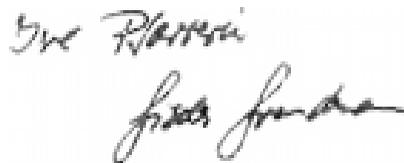
Da ist ein Platz für mich, wie für jeden, der danach sucht.

Und wenn ich da bin, wenn ich da mit meinem Herzen und allen Sinnen angekommen bin, beim Kind in der Krippe, dann ist Weihnachten.

Mehr braucht es nicht!

Ich wünsche euch und Ihnen:

Gute Wege und gutes Ankommen beim Kind in der Krippe!



Impressum: Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden
Usseln, Rattlar und Wellinghausen
Erscheint viermal im Jahr
Redaktionsteam Marta Engelbracht, Evemarie Fehlinger, Gisela
und Friedrich Grundmann, Tonja Hochmanski, Bettina Peters,
Silke Pohlmann
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Unsere neuen Vorkonfirmanden

Warum ich konfirmiert werden will:

- ➔ weil ich Gottes Haus näher kommen will.
- ➔ weil ich mehr über die Kirche lernen will und meinem Vater einen Gefallen machen möchte. Ich möchte auch für mich mehr in die Kirche gehen.
- ➔ weil ich mich jetzt selber entscheiden möchte, ein Christ zu sein.
- ➔ weil ich mehr in der Kirche lernen will und weil es Spaß macht.
- ➔ damit ich es hinter mir habe (und in der Gemeinde als Gläubiger gelte).
- ➔ weil ich was über die Religion und den Glauben wissen will.
- ➔ weil ich meinen eigenen Glauben zu Gott zeigen möchte und es selber entscheiden will und nicht wie bei der Taufe die Eltern.
- ➔ weil ich etwas über Religion und die Kirche wissen und lernen möchte.
- ➔ weil ich nach der Konfirmation das ganze Geld bekommen möchte. Ich möchte auch dem Glauben Gottes näher kommen! Zu der Gemeinde „dazu gehören“.
- ➔ weil ich den Glauben sehr schätze und meine Eltern auch konfirmiert sind.

Simon Marquardt
Tjard Warnack

Lukas Richter Megan Briehl

Moritz Schunze

Marvin Rudas

Jasmin Noack

Tom Schütz

Luca Rotermundt

Felix Biederbick



Alphornmesse auf dem Ettelsberg

„Die Willinger Alphornmesse ist ein fester Bestandteil im jährlichen Veranstaltungskalender und ein ganz besonderes Erlebnis. Wer einmal dabei war, kommt bestimmt wieder - in jedem Jahr etwa 5.000 Christen.

Am jeweils letzten Sonntag im August erklingt auf den Willinger Bergen bereits um 8.00 Uhr der Weckruf zahlreicher Alphörner. Sie rufen zur Alphornmesse auf den 838 m hohen Ettelsberg und stimmen mit ihren tiefen, melodischen Klängen auf die einmalige Atmosphäre dieses ökumenischen Berggottesdienstes ein, zu dem Hüttenwirt Siggie von der Heide, die katholische Kirchengemeinde St. Augustinus Willingen und die Evangelische Kirchengemeinde Willingen einladen.

Zahlreiche Alphornbläser, Musikgruppen, Sänger und Kapellen aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden sorgen für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Wenn aus tausenden Kehlen

die Melodien bekannter Kirchenlieder wie "Großer Gott, wir loben dich" aufsteigen und der Blick über das herrliche Bergpanorama schweift, fühlt man sich dem Himmel nah und es ist, als gäbe es keinen passenderen Ort für Gottes frohe Botschaft." -

Mit diesen Worten lud die Kirchengemeinde Willingen in diesem Jahr auch alle anderen Upländer Kirchengemeinden ein. Und sie folgten diesem Ruf:



Die an der Bergandacht beteiligten Geistlichen und einige Ehrengäste: In der vorderen Reihe stehen die Pfarrerin Gisela Grundmann, Katrin Schröter, Heinz Lenze, Gisbert Wisse, Bernd Conze, Hüttenwirt Siegfried von der Heide, Christian Röhling, Johannes Klocke und Beigeordneter Reinhold Lohmar, dahinter Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke, sein Vorgänger Lutz Klein, Landrat Dr. Reinhard Kubat, Pfarrer Kai Uwe Schröter, MdB Thomas Viesehon und MdL Armin Schwarz (v.l.n.r.). Fotos: Ulrike Schiefner

Natürlich auch der Usselner Posaunenchor, der schon seit Jahren die Choralbegleitung auf dem Ettelsberg übernimmt:



Ulrike Schiefner berichtete in der WLZ vom 29.8. ausführlich über den Inhalt der beiden Predigten:

„Sternstunden' war das Thema des ökumenischen Gottesdienstes. Der katholische Dechant Bernd Conze lud die Berggemeinde zu einem Zeitsprung in die Ära der Patriarchen ein. Er berichtete von Abraham, den Juden als Stammvater

ihres Volkes verstehen, den Christen als ‚Vater des Glaubens' bezeichnen und der von Muslimen als ‚Khalil Allah' (Freund Gottes) verehrt wird. An ihm lasse sich eine Sternstunde der Menschheit festmachen - ,ein Quantensprung in der Religionsgeschichte, nämlich die Erkenntnis, dass Gott der Eine und Einzige sei. Des Gestalt des Abraham erinnere daran, ,dass es bei allen Unterschieden zwischen den Religionen auch Verbindendes, ja gerade in den monotheistischen Religionen Gemeinsames gibt, das uns allen wertvoll und heilig ist'.

Pfarrer Christian Röhling (Willingen) spannte den Bogen zu Sternstunden der letzten Jahrzehnte. Er erinnerte an den 9. November 1989, als die innerdeutsche Mauer geöffnet wurde; an die Zeit, als das geteilte Europa zusammenwuchs. ‚Europa hat viele Wurzeln. Es ist humanistisch und freiheitlich, solidarisch und tolerant. Und es hat in jedem Fall christliche Wurzeln. Die Sterne unserer europäischen Fahne sind in diesen Monaten ins Wanken geraten', so der Pfarrer. ‚Aber wir alle sind Europa und tragen Verantwortung dafür, dass Liebe und Frieden in unseren Ländern wohnen können.'"

Die übrigen Upland-PfarrerInnen Katrin Schröter, Gisela Grundmann und Kai Uwe Schröter wirkten anschließend ebenso wie die katholischen Geistlichen Gisbert Wisse und Johannes Klocke am Fürbittengebet mit – erstmals alle gemeinsam. Und es ist zu hoffen, dass die diesjährige „Alphornmesse“ zu einem Auftakt dafür wird, dass dieser vor vielen Jahren von Siggie von der Heide initiierte Gottesdienst auf dem Ettelsberg wirklich zu einem echten ökumenischen Ereignis für das gesamte Upland wird – für die Touristen ebenso wie für die Upländer Christinnen und Christen aller Konfessionen!

(Fotos: Ulrike Schiefner, Video-Screenshot: <https://www.youtube.com/watch?4vOUrcIxxSo>)



Diese drei Bläser des Usselner Posaunenchores zählten zu den jüngsten Mitwirkenden bei der Alphornmesse.

Gottesdienst „Am Suggeplatz“

Ursprünglich sollte der Gottesdienst in der Reihe "Kirche unterwegs" am 04. September 2016 um 17.00 Uhr am „Suggeplatz“ in Usseln stattfinden. Das Wetter meinte es jedoch nicht gut mit uns und so fand der Gottesdienst in unserer Kilianskirche statt. Pfarrerin Grundmann hatte ihn unter das Motto „Zeit zum Ausruhen“ gestellt. Passend zum Thema hatte sie im Chorraum ihre eigenen Campingstühle aufgestellt, auf denen Kirchenvorsteher Dirk Bender aus Usseln, Kirchenvorsteherin Evamarie Fehlinger aus Rattlar und Bettina Peters aus Usseln Platz nahmen. Sie berichteten, wie sie eine Auszeit, eine Zeit der Ruhe für sich gestalten. Frau Fehlinger verbringt die Zeit mit Lesen, Handarbeiten und im Garten. Aber sie sitzt auch gerne einmal im Sessel und ruht sich einfach nur aus.



Dirk Bender genießt die Ruhe mit seiner Familie im Urlaub an der See. Viel lesen, lange schlafen und einfach mal nichts tun. Aber er findet auch Entspannung bei der Erkundung der Natur. Bettina Peters findet die Ruhe eher in der Unruhe. Entspannung bringen ihr der Gesang in zwei Chören, die Arbeit im Vorstand des Sportvereins, die Spaziergänge mit ihrem Hund, Treffen mit Freundinnen im Karten- und Sektclub. Aber auch entspanntes Bügeln beim Bundesliga-Fernsehen.

Pfarrerin Gisela Grundmann erzählte in ihrer Ansprache von der Ruhe, die man in der Kirche findet, ob im Gottesdienst bei Liedern und Gebeten, oder indem man eine Kirche aufsucht, um dort für einige Zeit zu verweilen. Schon von je her fanden die Menschen nach getaner Arbeit Ruhe und Entspannung in der Kirche. Gerade in früheren Zeiten, wo viele Menschen körperlich schwer arbeiten mussten und es wenig bis gar keine Freizeitangebote gab. Damals war die Kirche ein willkommener Rückzugsort. Doch auch in der heutigen Zeit lässt sich in der Kirche Ruhe vom Alltagsstress finden. Beim abschließenden Abendmahl wurden diesmal Brot und Trauben gereicht. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Posauenchor unter der Leitung von Gerhard Biederbick.

Im Anschluss lud der Kirchenvorstand Usseln noch zum Abendbrot in der Kirche ein. Der Tisch war reichlich gedeckt. Es gab Brot, Weintrauben, Kräutercreme, Wurst, Saft, Wein und Bier. Da war für jeden etwas dabei und sicherlich sind alle satt geworden.

(Bericht: Bettina Peters)

Silberne Konfirmation in Rattlar (4. Sept. 2016)



Am 5. September feierten die Angehörigen des Konfirmationsjahrgangs 1991 aus Rattlar und Schwalefeld ihr 25jähriges Jubiläum in der Rattlarer Lichterkirche. Fünf Mädchen und drei Jungen wurden Palmsonntag 1991 von dem inzwischen verstorbenen Pfr. Ernst Fischer eingesegnet. Jeweils vier in Rattlar und Schwalefeld.

An dem von Pfarrerin Gisela Grundmann feierlich gestalteten Festgottesdienst konnten sieben ehemalige Konfirmanden teilnehmen. Ihre Predigt stellte sie unter das Wort von der „Stillung des Sturmes“ nach Markus 4, 35-41. Sie nahm damit Bezug auf das Thema des damaligen Vorstellungsgottesdienstes „Alle in einem Boot“.

Diese Bootsgemeinschaft liegt 25 Jahre zurück. Viele Ereignisse gab es in der Zwischenzeit, schöne wie z.B. die deutsche Wiedervereinigung und schreckliche wie z.B. die Anschläge von 2011. Absolute Sicherheit gibt es nicht, auch nicht für das eigene Leben. Mit 40, in der Mitte des Lebens, ist es Zeit, nach vorne zu schauen. Was wird die kommende Zeit ausmachen? Als getaufte Christen verstehen wir uns durchaus immer noch als Bootsgemeinschaft und wissen ganz genau, wer im Sturm unser Herr ist und bleibt.

Zu dem Predigtwort passte natürlich auch das Lied aus dem Vorstellungsgottesdienst „Ein Schiff das sich Gemeinde nennt“. Dieses und weitere Lieder von damals hatten sich die silbernen Konfirmanden gewünscht und wurden von der Gemeinde gesungen, begleitet von Werner Lamm an der Orgel.

Nach dem Gottesdienst suchten die Jubilare die Pilgerkirche in Schwalefeld auf und aßen anschließend zu Mittag im Landgasthof Göbel. Am Abend zuvor hatte man sich schon im „Don Camillo“ getroffen und viele schöne Erinnerungen aus der Konfirmandenzeit ausgetauscht.

Die Organisation lag in den Händen von Mathias Kesper und Sylvia Kesper geb. Wilke, die sich ein besonderes Dankeschön verdienen.

(Bericht: Evemarie Fehlinger, Foto: Ulrike Schiefner)

Das große Konfirmationsjubiläum

Am Sonntag, den 11. September fand in der Usselner Kilianskirche das große Konfirmationsjubiläum statt. 19 Jubilare waren gekommen, um sich an ihre Konfirmation, die vor 60, 65 und 70 Jahren stattfand, zu erinnern und einen Gottesdienst zu feiern.

Nachdem sie sich im Gemeindehaus getroffen und mit den kleinen Jubiläumssträußchen „ausgehfein“ gemacht hatten, kamen die Jubiläumskonfirmanden und -konfirmandinnen zur Kirche, wo Frau Schiefner schon wartete, um das übliche Erinnerungsfoto zu schießen:



Anschließend zogen sie gemeinsam mit Pfarrerin Gisela Grundmann und den Mitgliedern des Kirchvorstands in die Kirche ein.

Es war ein sehr feierlicher Gottesdienst. Die Jubilare/innen wurden einzeln nach vorn vor den Altar gerufen und bekamen ihren Konfirmationspruch und den Konfirmationssegen gesagt.

In der Predigt blickte Frau Grundmann dann auf die lange Zeit, die zwischen der Konfirmation der Jubilare und dem heutigen Tag liegt. Sie erinnerte an die Kriegs- und Nachkriegszeit, an gute und auch schwere Ereignisse, die man im Laufe der Jahre erlebt hat. Auch gab sie einen Bericht über den Werdegang der Frauen und Männer, wie er in diesen Zeiten üblich war. Sie schlug den Bogen in die heutige Zeit damit, dass unsere jetzigen Konfirmanden noch sehr viel erleben werden, bis sie auch einmal ein solches Jubiläum feiern können. Es war sehr schön, dass so viele Jubilare zum Gottesdienst gekommen waren. Und man gedachte derer, die nicht dabei sein konnten, weil sie krank oder verstorben sind. Außerdem wurde das heilige Abendmahl miteinander gefeiert.

Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst, der durch den Posauenchor hervorragend musikalisch getragen und begleitet wurde, gingen die Jubiläumskonfirmanden zum Hotel Henkenhof, um sich bei einer kräftigen Suppe zu stärken und bei dem gemütlichen Beisammensein Erinnerungen auszutauschen.

(Bericht: Anja Engelbracht, Foto: Ulrike Schiefner)

Anja Engelbracht: Kräuter, Tees und mehr

Schon in biblischer Zeit waren die Menschen darum bemüht, gesund zu leben. Sie wussten um die Heilwirkung vieler Pflanzen und verwendeten diese auch. Gutes Parfüm und edle Salben dienten der Körperpflege, Kräuter und Gewürze dienten der Zubereitung schmackhafter Speisen – alles zu dem Zweck, den ganzen Menschen zu erfreuen. König David bemerkte in einem seiner Psalmen, dass alle Menschen „gern gut leben und schöne Tage sehen“ möchten und dass Gott uns Heilung, Wohlgeruch und guten Geschmack schenkt. Deshalb singt er begeistert: *„Schmeckt und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet!“* (Psalm 34,9)



Von Kräutern mit heilender Wirkung hielten sich die Christen zunächst fern; in ihren Augen haftete den Heilkräutern etwas Heidnisches an.

Erst im Frühmittelalter, als das Christentum die dominierende Religion in Europa war, verbanden sich Alltag und Glaube wieder stärker mit Heilkräutern und wurden die Heiligen mit bestimmten Heilkräutern in Verbindung gebracht, z. B. beim Johanniskraut und dem Josefskraut. Vor allem die Klöster machten sich um die Pflege der Kräuter und die Erforschung ihrer Heilwirkung verdient.

Besonders hervorgeraten hat sich die Klostervorsteherin von Bingen, die Äbtissin Hildegard (1098 – 1179). Sie beschrieb in naturkundlichen und botanischen Abhandlungen, welche Pflanzen heilend wirken. Wichtig war ihr dabei der ganzheitliche Blick auf den Menschen: Hildegard ging es nicht nur um den gesunden Leib, sondern auch um die gesunde Seele. Sie erkannte den Zusammenhang von psychischem und körperlichen Leiden und brachte beides in Verbindung mit dem christlichen Glauben, einer durch die Vergebung wieder hergestellten intakten Beziehung zu Gott.

Am Übergang zur Neuzeit tat sich besonders Theophrastus Paracelsus (1493 – 1541) hervor, der die Chancen der natürlichen Medizin betonte und die Heilwirkung der für jeden frei zugänglichen Pflanzen lobte: *„Alle Wiesen und Matten (= Bergwiese), alle Berge und Hügel sind Apotheken!“*

Mit Kräutern und ihrer Wirkung beschäftigte sich auch der bayerische Pfarrer Sebastian Kneipp (1821 – 1897). Mit Kneipps Namen verbinden wir heute vor allem die berühmten Wasserkuren, aber er war auch ausgewiesener Kräuterexperte. So empfahl er zur Linderung verschiedenster Beschwerden milde Kräuter wie Melisse und Kamille in Form von kalten und warmen Tees oder als Badezusätze. Kneipp zugeschrieben ist der Spruch: „*Es ist gegen jedes Unheil ein Kräutlein gewachsen.*“

So ist es: In Gottes wunderbarer Schöpfung finden sich Kräuter und Gewürzpflanzen in Fülle, die dem Menschen zur Heilung von seinen Leiden und zum Genuss zgedacht sind. Wir tun gut daran, diese Schätze der Natur und das Wissen darum zu hüten und zu bewahren – und Gott täglich dafür zu danken.

Nach diesem Kurzvortrag verteilte Anja eine sehr große Auswahl an Leckereien aus Kräutern und Blüten, die sie eigens dafür zubereitet hatte, und erläuterte deren Bedeutung. Sammeln und ernten macht Spaß, verschafft uns Bewegung an der frischen Luft und entfernt uns vom Alltagsstress. Allerdings sind dabei eine Reihe von Regeln zu beachten, die Anja einfühlsam erläuterte. Es folgten Hinweise zur Aufbewahrung und Verwendung: als Tees und ätherische Öle.

Natürlich wurden eine Reihe von Tees verkostet: dazu Butterbrote mit Löwenzahngelee, mit Kräuterquark, Kräutersalz, Blätterteigschnecken, anschließend auch Rosenlimonade und Kräuterlikör (mit Anis-, Fenchel-, Koriander- und Kümmelsamen bzw. getrockneten Pfefferminz- und Salbeiblättern angesetzt) gereicht.

Es schmeckte und roch vorzüglich. Nur schade, dass dieser wunderbare Nachmittag nur von einer Handvoll interessierter Besucher des Gemeindehauses angenommen wurde.

Hinweis:

Anja Engelbracht hat zur Vorbereitung auf ihren Vortrag eine sehr informative und lesenswerte Ausarbeitung verfasst, die mit dem untenstehenden [Link](#) heruntergeladen und gelesen werden kann:

www.kirchengemeinde-usseln.de/senioren

Begegnung mit Flüchtlingen

Sie heißen Anas, Shahi oder Faiez, Amin und Shakvan oder Tesfa-lem. Sie sind aus Syrien, dem Irak, Afghanistan oder Eritrea – und mittlerweile gute Bekannte oder sogar schon Freunde. Die Flüchtlinge in Usseln werden nicht mit ihrem Schicksal allein gelassen. Sie finden Kontakte und moralischen Rückhalt bei den Begegnungsabenden mit kleinem Imbiss im evangelischen Gemeindesaal und im „Cafe der Begegnung“ bei Tee und Bier.



Im „Kleinen Landhaus“ von Heike Hartema oder auf Einladung von Pfarrerin Gisela Grundmann sitzen unsere neuen Mitbewohner zusammen mit Einheimischen. In lockerer Runde werden Sorgen geteilt, über Probleme geredet und nach Lösungen gesucht. Aber es wird auch einfach nur von den (noch) fremden Kulturen und Lebensweisen erzählt. Und es wird gelacht und gescherzt, weil Berührungsängste gibt es längst nicht mehr.

Schön wäre es nur, wenn noch mehr Usselner, quer durch alle Generationen, einmal zwanglos vorbeischauchen würden. Genau wie regelmäßig Ulrike, Christl oder Jessica, Manfred, Margret oder Petra. Sie würden den Menschen hinter den Gesichtern und Namen kennenlernen.

Zum Beispiel Anas, der nach 13 Monaten in Usseln immer noch kein Interview zu seinem Asylantrag hat. Aber er lässt sich nicht entmutigen, arbeitet deshalb schon seit einiger Zeit in einem Hotel in Willingen im Service. Oder Faiez, der schon seine Papiere hat und

zunächst drei Jahre bleiben darf. Nun hofft er bald seine zwei Kinder und seine Frau aus Syrien nachholen zu können.

Amin, der allein mit dem elfjährigen Lawin aus dem Irak geflüchtet war, hat die übrige Familie schon in die Arme geschlossen. Zusammen mit seiner Frau und den fünf Kindern hat er mittlerweile eine Wohnung in Sachsenhausen gefunden. Shakvan wohnt jetzt in Korbach, der 20-jährige Iraker fängt Anfang des Jahres seine Arbeit auf der Conti an.

Oder da ist Shahy. Der gleichaltrige Syrer spricht nach arabisch, kurdisch, englisch und türkisch nun auch schon sehr gut deutsch. Nach dem sechsmonatigen Integrationskurs fährt er nun jeden Tag schon um 6.15 Uhr mit dem Zug nach Marburg. Nach diesem Sprachkurs will er Bauingenieurwesen studieren.

Das ist nur eine Handvoll Geschichten von Menschen, die nie ihre Heimat verlassen wollten. Aber der Krieg hat sie dazu gezwungen. Wir müssen ihnen allen eine neue Chance geben. Ihnen helfen, sei es durch Spenden von Kleidung oder Möbeln, bei der Suche nach einer Wohnung oder bei den schwierigen Behördengängen. Oder einfach, in dem wir mit Ihnen das Gespräch suchen. Zum Beispiel bei den Begegnungsabenden oder im „Cafe der Begegnung“.

(Bericht: Manfred Niemeier)

Erntedankfest im Evang. Kilianskindergarten in Usseln - aus der Sicht eines Kindergartenkindes -

Am 30. September war ein ganz toller Tag. Wir durften ein zweites Mal in den Kindergarten gehen, um ein Fest zu feiern. Um drei Uhr hat unser Erntedankfest im Diemelsaal mit einem Gottesdienst angefangen. Der Diemelsaal war ganz schön voll, denn nicht nur wir Kinder waren eingeladen, sondern auch unsere Omas, Opas, Tanten, Onkel und natürlich auch unsere Eltern und Geschwister. Frau Grundmann hat mit uns gesungen und gebetet. Im Gottesdienst haben wir gelernt, wie Brot entsteht. Dafür muss man nämlich zuerst das Korn sähen und dann warten, bis das Korn gewachsen ist. Ohne Regen, Sonne und Erde geht das nicht. Wenn das Korn reif genug ist, kann das es abgeerntet werden und das geht am schnellsten mit einem Mähdrescher. Große Trecker bringen das Korn dann in eine Mühle, wo es gemahlen wird und in Tüten abgepackt wird. Mit vielen anderen Zutaten wie Milch, Hefe, Eier und Öl entsteht dann der Teig. Natürlich haben wir schon im Kindergarten Brot selber gebacken und dann zum Probieren mitgebracht. Am Ende des Gottesdienstes haben

wir es mit Weintrauben von Frau Grundmann verteilt. Als der Gottesdienst zu Ende war, gab es leckeren Kuchen und Schulumilch von der Molkerei. Für die Erwachsenen gab es natürlich Kaffee.



Aber nachdem wir so lange still gesessen hatten, wollten wir sehen, was im Kindergarten los ist. Auf dem Hof vor dem Kindergarten konnte man mit einem Bobbycar Ernte einfahren. An der Hauswand war ein riesiger Baum hingemalt und wir durften einen Handabdruck dran machen. Das sieht ganz toll aus, weil nun ganz viele große und kleine Handabdrücke in vielen verschiedenen Farben den Baum zieren:

Im Kindergarten konnten wir ganz viele Spiele spielen, zum Beispiel Sack hüpfen oder Wer kann am meisten Mehl innerhalb einer Minute mahlen. Wir haben Lebensmittel probiert und mussten auch durch Riechen erraten, was es denn war.

Um halb sechs war alles schon wieder zu Ende und wir sind nochmal alle in den Diemelsaal gegangen und haben das Lied *"Alle Leut, alle Leut gehen jetzt nach Haus"* gesungen. Das war echt witzig, weil wir das Lied gemischt haben und dann wieder zurück mischen mussten. Das war echt ein tolles Fest.

Die Hasengruppe des Kilianskindergartens

(Text: Anita Funk)

Gottesdienst zu Michaelis (29. Sept.)



Jedes Jahr an Michaelis findet in Usseln ein Gottesdienst statt, bei dem das Thema „Engel“ im Mittelpunkt steht. Dieses Jahr beschäftigten uns besonders die Schutzengel und wir konnten einen schönen und abwechslungsreichen Gottesdienst feiern. Wir hörten und beteten Texte, in denen die Engel eine wichtige Rolle spielen, wie der Psalm 91, in dem es heißt: *Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.* Außerdem beteten wir Luthers Abendsegen mit den Worten: *Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.* Auch die Liedverse, die wir gesungen haben, erzählten von Engeln. Eine schöne Abwechslung im Gottesdienst waren die persönlichen Beiträge, die sich mit Schutzengeln beschäftigten und von vielen verschiedenen Akteuren eingebracht und vorgetragen wurden. Die Konfirmanden erzählten, für wen sie gerne der Schutzengel wären und wen sie beschützen möchten.

Gemeindemitglieder aus dem Frauenkreis und dem Kirchenvorstand berichteten ihre Erlebnisse, die sie mit ihrem Schutzengel verbinden und die uns bewusstmachen, dass wir alle Schutzengel brauchen. Zum Einstieg in die Predigt hat Frau Pfarrerin Grundmann den Spruch aufgegriffen *„Fahr nicht schneller als dein Schutzengel fliegen kann“*, der für uns bedeutet, dass wir zwar behütet werden, aber auch unseren Teil dazu beitragen müssen, damit uns nichts Schlimmes geschieht.

Wir hörten auch ein Gebet, das sicher viele Besucher kannten, das aber immer wieder schön zu hören ist und uns daran erinnert, dass die Engel des Herrn uns behüten.

*Abends wenn ich schlafen geh,
Vierzehn Engel um mich stehn.
Zwei zu meiner Rechten,
Zwei zu meiner Linken,
Zwei zu meinen Häupten,*

*Zwei zu meinen Füßen,
Zwei, die mich decken,
zwei, die mich wecken,
zwei, die mich führen
ins himmlische Paradies.*

Es war ein schöner Gottesdienst, in dem uns sicher die Engel Gottes begleitet haben.

(Bericht: Gerlinde Müller)

Erntedankfest in Wellinghausen

Am 25. September feierte die Wellinghäuser Kirchengemeinde bei herrlichstem Herbstwetter ihren Erntedankgottesdienst am Feuer-
teich in der Dorfmitte. Auch dieses Jahr hatten der Ortsbeirat und
der Kirchenvorstand wieder gemeinsam hierzu eingeladen. Pfarrerin
Gisela Grundmann konnte viele Wellinghäuser begrüßen und
bedankte sich für den wundervoll herbstlich geschmückten Altar, der
aus einem großen Strohballen bestand.



Feuerteich. Wasser war auch das Thema, welches uns durch den ganzen



Zu Beginn des Gottesdienstes bat uns Frau Grundmann einmal inne zu halten, still zu werden und zu lauschen. Wir konnten den Wind in den Blättern der Bäume rauschen hören und das Plätschern des Wassers im Gottesdienst begleitete. Pfarrerin Grundmann machte uns bewusst, wie wertvoll Wasser ist und wie dankbar wir sein können, dass uns Wasser in so guter Qualität und ausreichender Menge immer zur Verfügung steht.



Gott spricht:

Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege einen
neuen Geist
in euch.

Ezechiel 36,26

Gottesdienste und Termine (Dezember 2016 – Februar 2017)

Dez	Zeit	Rattlar	Usseln	Wellinghausen
Do	01.12.16		19.30 Advents- andacht (GS)	
Sa	03.12.16	14.30 Senioren- adventsfeier		
So	04.12.16	2. Advent		
		18.00 Gottesdienst	19.00 Gottesdienst	
Do	08.12.16		19.30 Advents- andacht (GS)	
So	11.12.16	3. Advent		
		09.15 Gottesdienst	10.15 Familiengot- tesdienst mit Taufe	14.00 Weihnachts- feier des Dorfes
Mi	14.12.16	19.00 Advents- andacht	15.00 Seniorenadvent	
Sa	17.12.16		17.00 Adventskonzert der Usselner Chöre	
So	18.12.16	4. Advent		
		9.15 Musikalischer Gottesdienst mit Werner Lamm		
Do	22.12.16		Weihnachtsgottes- dienst Kindergarten	
Sa	24.12.16	Heiligabend		
		17.30 Familien- gottesdienst	16.15. Familien- gottesdienst mit Krippenspiel	18.30 Familien- gottesdienst mit Krippenspiel

Jan	Zeit	Rattlar	Usseln	Wellinghausen
So	25.12.16		1. Weihnachtstag	
		09.15 Abendmahls- gottesdienst	10.15 Abendmahls- gottesdienst	
Mo	26.12.16	2. Weihnachtstag		
			10.15 Gottesdienst	11.15 Abend- mahlgottesdienst
Sa	31.12.16	Silvester		
		17.00 Jahresschluss- gottesdienst	18.00 Jahresschluss- gottesdienst	16.00 Jahresschluss- gottesdienst
So	08.01.17	09.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	
So	15.01.17	09.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	11.15 Gottesdienst
So	22.01.17	09.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	
So	29.01.17	09.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	11.15 Gottesdienst
Feb	Zeit	Rattlar	Usseln	Wellinghausen
So	05.02.17	18.00 Gottesdienst	19.00 Gottesdienst	
So	12.02.17	09.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	11.15 Gottesdienst
So	19.02.17	09.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	
So	26.02.17	09.15 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst	11.15 Gottesdienst
März	Zeit	Rattlar	Usseln	Wellinghausen
Fr	03.03.17		Weltgebetstagsgottesdienst für das Upland in Willingen	

Adressen und Telefonnummern

Evangelisches Pfarramt Usseln Pfarrerin Gisela Grundmann	(sowie Gemeindesaal!) Richtsweg 1 34508 Willingen-Usseln mail: pfarramt.usseln@ekkw.de	5154
Kirchenvorstandsvorsitzender in Usseln Karl Bangert	Hochsauerlandstraße 23	1817
Küsterin in Usseln Rita Sontak	Ringstraße 8	5495
Kirchenvorstandsvorsitzende in Rattlar Tonja Hochmanski	Teichweg 4	949125
Küsterin in Rattlar Evi Fehlinger	Zur Laake 7	927202
Kirchenvorstandsvorsitzende in Wellinghausen Annegret Gröticke Thomas Wilmes	Zum Mühlenhof 1 An der Springe 1	1297 966660
Küsterin in Wellinghausen Wiebke Pohlmann	Zur Grafschaft 4	7448
Posaunenchor Usseln Chorleiter Gerhard Biederbick Vorsitzender Thomas Schulze	Zum Lohwald 3 Sportstraße 41	922860 922700
Organisten Sonja Schulze Werner Lamm	Sportstraße 41 Ottlarer Straße 4	922700 1675
Kindergottesdienstteam Anja Engelbracht Anne Franke Andrea Jäger Ilse Rossmannith Sonja Saure Kathrin Vogel	Auf der Höhe 2 Ringstraße 17 Feldstraße 3 Am Osterkopf 2 Ringstraße 36 Am Osterkopf 10	5603 9280299 6655 7450 966360 927457
Evangelischer Kilianskindergarten Usseln Leiterin Diana Lindner	Sportstraße 7	1022
Jugend- und Kindergruppen Ulrich Faß-Gerold		05633-5930
Kranken- u. Altenpflege Diakoniestation Korbach und Upland	Korbacher Straße 29b	91316
Redaktion Gemeindebrief und Webseite Friedrich Grundmann		5154

mail: fgrundmann1948@gmail.com

web: www.kirchengemeinde-usseln.de

Auch für die Ernte, für die wir danken wollten, war ausreichend Wasser sehr wichtig. Karl Briehl, Ronny Marquard , Bianca Richter vom Ortsbeirat und Friedrich Behlen, Thomas Wilmes und Silke Pohlmann vom Kirchenvorstand hatten sich Gedanken darüber gemacht, welche Bedeutung Wasser für ihr Leben hat und wofür Wasser überall benötigt wird.

Sonja Schultze umrahmte den Gottesdienst musikalisch an der Orgel und auch die Kinder des Dorfes unterstützten die Pfarrerin tatkräftig. Nach dem Gottesdienst gab es eine deftige Gemüsesuppe für alle Gottesdienstbesucher und anschließend wurde noch bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde zusammen gegessen und das herrliche Wetter genossen.

Auch in diesem Jahr hatten die Wellinghäuser wieder haltbare Lebensmittel gespendet, die der Korbacher Tafel zu Gute kommen sollten.

(Bericht: Silke Pohlmann)

Erntedankfest in Rattlar

Am 2.Oktober 2016 zum Erntedankfest erwartete Pfrin. Gisela Grundmann eine gut gefüllte und wieder wunderschön dekorierte Kirche. Unsere Evi hatte die Ernte am Altar zusammen getragen, von verschiedenem Obst und Gemüse bis zu fertig Gebackenem.



Traditionell war auch der Rattlarer Männergesangverein dabei, um mit einigen Liedern den schönen Gottesdienst zu gestalten.



Wie auch Werner Lamm: er wollte wie in jedem Gottesdienst mit der Orgel musikalisch begleiten. Doch an diesem Sonntag war es anders. Auf Grund eines Stromschadens spielte die Orgel plötzlich nicht. Aber es gab keine lange Überlegung, Pfrin. Gisela Grundmann und Werner stimmten die Lieder an, und durch die Fülle von guten Mitsängern war es eine wunderbare Erfahrung ohne Orgelbegleitung zu singen.

Pfrin. Gisela Grundmann ging es in ihrer Predigt um die oftmals vergessene wichtige Bedeutung von Wasser und Brot. Wir betrachten diese Grundnahrungsmittel oft mit einer gewissen Selbstverständlichkeit. Um die Bedeutung des Brotes in unserem Leben noch deutlicher zu machen gab es zum Abendmahl auch anstatt einer Hostie für jeden ein frisch gebackenes Vollkornbrötchen. Die Aussage der Predigt, dass die Speisung Gottes immer zur rechten Zeit kommt und wir uns besinnen auf die puren Bedürfnisse von Brot und Wasser, wurden an diesem Sonntag tatsächlich noch deutlicher durch das Fehlen der Orgelmusik.

(Bericht: Tonja Hochmanski)

Gottesdienst zum Erntedank

Der diesjährige Familiengottesdienst zum Erntedankfest fand am Sonntag, den 09. Oktober 2016, um 10.00 Uhr in der Kilianskirche in Usseln statt.

Musikalisch umrahmt wurde er von unserer Organistin Sonja Schulze, dem Posaunenchor, diesmal unter der Leitung von Helfried Heine, der freundlicher Weise die Vertretung von Gerhard Biederbick übernommen hatte, und dem Kirchenchor „Kilians Frohe Töne“ unter der Leitung von Lydia Hucke.



Wie bereits in den vergangenen Jahren hatten die Mitglieder des Kirchenchores das Schmücken der Kirche übernommen. Neben den traditionellen Gaben, wie Kartoffeln, Kohl, Sellerie, Lauch, Äpfel und Kürbissen, schön drapiert auf einem Handwagen mit Stroh, gab es diesmal auch exotische Früchte aus Afrika, Mittel- und Südamerika. Bananen, Ananas, Kiwi, Avocado, Mango, Papaya und vieles mehr konnte man hier finden. Denn in ihrer Ansprache befasste sich Pfarrerin Gisela Grundmann dieses Mal nicht nur mit der Ernte bei

uns in der Heimat, sondern auch mit der Ernte auf der ganzen Welt, die uns hier zu Gute kommt. Es sei unsere Aufgabe, die Welt für unsere Kinder nachhaltig und lebenswert zu hinterlassen und Pflanzen und Tiere auf der ganzen Welt zu schützen.

Die Kinder vom Kindergottesdienst stellten passend zum Thema die Schöpfungsgeschichte bildlich dar. Auch das vom Kirchenchor neu einstudierte Lied „The earth is my mother“ war wie gemacht für diesen Gottesdienst.

Zum ersten Mal kam auch die neu erworbene Sitztrommel, eine sogenannte „Cajon“, zum Einsatz. Das Lied „laudato si“ wurde mit Gitarre (Gisela Grundmann) und Cajon (Bettina Peters) begleitet.

Ein sehr schönes Abschlussstück des Posaunenchor rundete den Gottesdienst ausgezeichnet ab.

Anschließend luden die Mitglieder des Kirchenvorstandes noch zum Kirchenkaffee ein.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee, Plätzchen und Kuchen ließen wir den Gottesdienst gemütlich ausklingen.

(Bericht: Bettina Peters)

„Kilians Frohe Töne“ schweigen

Leider hat unser Kirchenchor nach knapp 10 Jahren fröhlichen Singens und beharrlichen Übens jetzt aufgegeben. Nun ja, es hat immer an Männern gefehlt - in manchen Chorproben waren sogar unfreiwillige, aber mutige Soli angesagt. Auch Sopran und Alt schwächelten gelegentlich bei Proben, aber die geplanten Auftritte klappten trotzdem gut. Einzelne SängerInnen schieden aus, andere fehlten öfter bei Proben. Der Nachwuchs blieb manches Jahr ganz aus bzw. ging aus Usseln weg. Und wer von uns dann lieber leise als falsch sang, zog auch schon mal den kritischen Blick auf sich. Unsere Chorleiterin Lydia Hucke gab sich beharrlich Mühe, uns mit durchaus attraktiven Liedern immer wieder zu motivieren und mit energischem Dirigat zu fordern. Aber jetzt „ging ihr die Puste aus“. Nach dem Auftritt im Erntedankgottesdienst teilte sie uns ihre Kündigung mit. Betretene Gesichter und Schweigen, ein verhaltenes Bedauern – aber kein Vorstoß zum Weitermachen Sehr schade! Immerhin findet im Dezember noch ein Abschlussabend statt

(Bericht: F. Grundmann)

Rattlar-Schwalefelder Gemeindefahrt nach Schmalkalden (15.10.)



Reformationsgottesdienst in der Lichtenkirche Rattlar

Am Montag den 31. Oktober fand in unserer Lichtenkirche Rattlar ein Gottesdienst zum Reformationstag statt.

Wir feierten den 499. Geburtstag unserer Evangelischen Kirche. Nächstes Jahr ist das Lutherjahr. Vor 500 Jahren übersetzte Martin Luther die Bibel in unsere Sprache und machte so das Wort Gottes für jedermann lesbar und verständlich.

Aus diesem Anlass wurden neue Altarbibeln gedruckt und am Reformationstag feierlich in den Kirchen übergeben.

Die alte Bibel wurde zu Beginn des Gottesdienstes von unserer Pfarrerin Frau Grundmann an unsere Küsterin übergeben und erhält einen Ehrenplatz auf der Küsterbank.

Die neue Bibel wurde von Kirchenvorsteherin Evi Fehlinger, Karola Rieger und unserer Konfirmandin Nelle Böhm von Kerzenlicht Lied Nr. 572 Gottes Wort ist wie ein Licht in der Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht, es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit. Danach lasen uns Evi, Karola und Nele Gottes Wort aus der neuen Bibel vor. Sie lasen Verse aus Moses 1 und 5, Jesaja, Römer, Johannes, Matthäus und Lukas. Wir hörten also etwas über die Erschaffung der Welt, Apostel, Evangelium, 10 Gebote und die Offenbarung. Für die Mitgestaltung des Gottesdienstes bedanken wir uns bei den Dreien recht herzlich.

Genauso wie wir im Lied 572 gesungen haben, soll uns diese neue Bibel begleiten: uns Trost spenden, uns Hoffnung geben und uns in die Zukunft führen. Die Bibel ist für uns Menschen eine Botschaft

(Berichtet: Silke Vogel)

Reformationsgottesdienst in Wellinghausen

Auch die Wellinghäuser Kirchengemeinde hat am 31. Oktober den 499. Reformationstag mit einem Gottesdienst gefeiert. Zu Beginn des Jubiläumsjahres gab es für alle Kirchengemeinden eine neue, überarbeitete Ausgabe der Bibel für den Altar. Diese wurde feierlich von Thomas Wilmes in Begleitung der beiden Wellinghäuser Konfirmanden, Alexandra Diercks und Simon Marquardt, zum Altar getragen. Katharina und Alexandra Diercks und Thomas Wilmes lasen im Anschluss daran auch einige Stellen aus der der neuen Bibel vor und sprachen anschließend gemeinsam mit der Pfarrerin Gisela Grundmann ein Fürbittengebet. - Nach dem Gottesdienst wurden Lutherbonbons und -kekse an alle Gottesdienstteilnehmer verteilt.

(Bericht: Silke Pohlmann)

Reformationsgottesdienst in Usseln

Am Abend des Reformationstages bekam die Kilianskirche in Usseln eine neue Luther-Bibel für den Altar. Zum Jubiläumsjahr der Reformation wurde die Bibel, die Luther vor fast 500 Jahren ins Deutsche übersetzte, in einer neuen revidierten Fassung vorgelegt und von der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen Waldeck an Kirchen, Kliniken und Gefängnisse verschenkt. Aus diesem Anlass wurde unser alljährlicher Abendgottesdienst zum Reformationstag in besonderer Form veranstaltet.

Mit Eingangsmusik des Posaunenchores und anschließender Einleitung von Gisela Grundmann wurde die Bibelübergabe in der Kirche gefeiert. Bevor die alte Bibel von Kirchenvorsteher Florian Franke hinausgetragen wurde, beschrieb unsere Pfarrerin, wo und von wem unsere alte Bibel abstammt. Danach zündete sie zwei Kerzen an, die von den Konfirmanden Leonie Frekot und Carl Vogel vorangetragen wurden, als Florian Franke die neue Bibel zum Altar trug, wo sie sie Frau Grundmann niederlegte. Im Anschluss lasen die beiden Konfirmanden und zwei Kirchenvorsteher bestimmte Textstellen aus der neuen Bibel: vom Alten bis zum Neuen Testament.

Bei den Liedern, die wir gesungen haben, begleiteten uns der Posaunenchor sowie die Organistin. Nach den Fürbitten und dem Segen spielte nochmals der Posaunenchor und am Ausgang gab es dann für alle Lutherkekse und Lutherbonbons.

(Bericht: Florian Franke)

„Wider das Vergessen“ - Gedenkfeier am 9. Nov.

Zum 5. Mal hat auf dem **Judenfriedhof in Eimelrod** diese Upländer Gedenkfeier an das Judenpogrom von 1938 stattgefunden – zuerst auf Initiative von Dr. Dirk Bender, wie Bürgermeister Trachte jetzt dankbar betonte. Erinnern, nicht anklagen – aber so wahrhaftig, dass daraus die Bereitschaft zu gesellschaftlicher Verantwortung und Toleranz erwächst! Wie gut, dass die Uplandschule Willingen dazu stets die Teilnahme ihrer jüngsten Oberstufenklasse organisiert, und dass ihre Schülerinnen und Schüler jedes Jahr die Namen und die Lebensdaten der 1938 hier lebenden und dann - bis auf wenige Ausnahmen - ermordeten jüdischen Deutschen vorlesen!

Wieder stand der Mandelzweig-Choral (EG 613) und Psalm 126 am Anfang der Besinnung, dann die Bitte um Gottes Erbarmen für die Opfer jener „Politik des Hasses“ und um den „Mut zum Aufschrei, wo Entheiligung geschieht“. Einzeln traten die Schülerinnen und Schüler nach vorn und erinnerten an die Namen und Schicksale der früheren Mitbürger. So können diese in unserem Gedächtnis bleiben: im Sinne von *Yad Vashem* (= hebräisch „Denkmal und Name“). Es folgte eine Lesung aus den Klageliedern des Jeremias *„Juda ist gefangen im Elend und schwerem Dienst; sie wohnt unter den Heiden und findet keine Ruhe; alle ihre Verfolger halten sie übel...“*, bevor unsere vier Upländer PfarrerInnen gemeinsam das *Kaddisch*, die altjüdische Lobpreisung Gottes, und ein Gebet vortrugen.

Bürgermeister Trachte und Ortsvorsteherin Henrike Habermann-Diez legten anschließend den Kranz der Gemeinde am Ehrenmal nieder;



direkt unter der neuen Schiefer-Gedenktafel, welche kürzlich für die im Vorjahr „widerrechtlich entfernte“ kupferne angebracht wurde. Pfarrerin Gisela Grundmann erteilte abschließend den Segen.

Viele begaben sich danach noch ins DGH, um dort an der Präsentation einer neuen **Dokumentation** von **Alf Seippel** (Sohn eines früheren Eimelröder Pfarrers) teilzunehmen - Titel: *Sie können hier nicht mehr leben*. Leben und Schicksale jüdischer Familien aus Eimelrod im hessisch-waldeckischen Upland, Dortmund 2016.

Wandtabernakel in Wellinghausen

Einsatzfreude und Mut des Kirchenvorstands haben es möglich gemacht:

Der schleichende Verfall des Wandtabernakels in unserer Abrahamskirche wurde gestoppt! Ohne langes Warten auf Mittel der Landeskirche, aber mit einem Zuschuss des Landes konservators Dr. Bernhard Buchstab und des Rotary-Clubs wurde eine Konservierung des Wandtabernakels geleistet. Der abgelagerte Schmutz wurde entfernt, blätternde Farbe beseitigt und vorsichtig ergänzt. Dank der sachkundigen und einfühlsamen Arbeit der - schon in Neerdar erfolgreich tätigen - Diplomrestauratorin Beate Demolt präsentiert sich dieses Werk des waldeckischen Barockbildhauers Josias Wolrad Brützel wieder in voller Schönheit!



Die folgenden Bilder zeigen „Vorher“ und „Nachher“ durchaus sichtbar.



(Foto: Ulrike Schiefner, Bericht: F. Grundmann)

Wir laden herzlich ein zum Kindergottesdienst



KIRCHE MIT KINDERN



Sonntags
10.00-11.00 Uhr



im Gemeindehaus
Usseln



Richtsweg 1

Das Kigo-Team freut sich auf deinen Besuch!

Anja Engelbracht Anne Franke Andrea Jäger
Ilse Rossmannich Sonja Saure Kathrin Vogel

57. Aktion Brot für die Welt



Vielfalt statt Einfalt auf dem Teller - die ganze Welt kann sich gesund ernähren.

"Satt ist nicht genug!" lautet das Motto der 56., 57. und 58. Aktion von Brot für die Welt. Sich ausreichend, gesund und vielfältig zu ernähren, ist eine Verheißung Gottes, ein großer Genuss und eine wesentliche Voraussetzung für menschliche Entwicklung. Aber noch immer hungern weltweit über 800 Millionen Menschen. Eine weitere Milliarde wird zwar

irgendwie satt, ist aber trotzdem mangelernährt, weil sie mit ihrem Essen zu wenig Nährstoffe zu sich nimmt.

Brot für die Welt setzt sich dafür ein, dass alle Menschen satt werden. Aber satt allein ist nicht genug. Für eine gute körperliche und geistige Entwicklung sind Nährstoffe wie Eisen, Zink, Jod und Vitamine unerlässlich. Weil zwei Milliarden Menschen die für ein gesundes Leben wichtigen Nährstoffe nach wie vor fehlen, hat Brot für die Welt auch seine 57. Aktion diesem Schwerpunkt gewidmet.

Helfen Sie durch Ihr Opfer bei den Weihnachtsgottesdiensten oder durch Ihre Spende mit, dass die Arbeit von Brot für die Welt auch in Zukunft getan werden kann.

Spendenbescheinigungen bei Spenden über 200 € werden von der Kirchenpflege gerne ausgestellt.

Dorthin kann man Spenden auch überweisen (IBAN: DE 64 6425 0040 0000 7017 01).

Ansonsten genügt für die Anerkennung beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg bzw. der Kontoauszug.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

500 Jahre evangelische Kirche - Themenabende

Unser Kirchspiel feiert das Lutherjahr mit folgenden Themenabenden:

Di 7. März Martin Luther und die Frauen
(19.30 Uhr) (Gemeindesaal Usseln mit Dagmar Kappelhoff und Pfr'in Grundmann)

Mi 26. April Martin Luther und das Abendmahl
(19.00 Uhr) (Lichterkerche Rattlar - Mitgl. des Kirchenvorst. u. Pfr'in Grundmann)

So 14. Mai „Ein feste Burg ist unser Gott“ :
(11.15 Uhr) Martin Luther und seine Lieder
Abrahamskirche Wellinghausen - Mitgl. des Kirchenvorst., Sonja Schulze u. Pfr'in Grundmann)

Di 29. Aug. Martin Luther und seine Zeit
(19.30 Uhr) (Gemeindesaal Usseln - Dr. Friedrich Grundmann)

Mi 11. Okt. Humor und Lachen mit Martin Luther (Lichterkerche Rattlar - Mitgl. des Kirchenvorst. u. Pfr'in Grundmann)

So 15. Okt. Mittelalterliches Essen und Martin Luthers Tischreden
(11.30 Uhr) (Ort wird noch angekündigt - Kirchenvorst. u. Ortsbeirat Wellinghausen sowie Pfr'in Grundmann)



(Foto: Horst Müller)



Diakonie

Ergebnis der Sammlung: 858 €
davon: Rattlar 263 €
Wellinghausen 98 €

Bethel 

v. Bodelschwingsche
Stiftungen Bethel

Bethel-Sammlung: 2.400 kg Kleidung

"Ein Glück, dass uns die Arbeit bis jetzt nie ausgegangen ist", meint ein Mitarbeiter lächelnd. Zufrieden schaut er auf die vielen gut erhaltenen Dinge in den neuen, hellen Räumen der Betheler Brockensammlung. Gemeinsam mit anderen Beschäftigten hat er die gespendeten Sachen sorgsam sortiert und für den Verkauf vorbereitet.

Für die Besucher mit kleinem Budget ist die Betheler Brockensammlung ein wichtiger und beliebter Treffpunkt. Die auf Tischen, Kleiderständern und Regalen liebevoll arrangierten Sachen signalisieren: hier ist nicht nur jedes kleine Ding wertvoll. Hier sind alle Besucher geachtet und willkommen - ganz unabhängig von ihrer Behinderung oder ihrem Einkommen.

Mit Ihrer Sachspende unterstützen Sie die Betheler Arbeit und bereiten manchem in Not geratenen Menschen eine große Freude. Dafür sage ich Ihnen ein herzliches Dankeschön!

Nächste Bethelsammlung: 30. Januar – 4. Februar 2017

Gedanke imme Dezembere

Von Gustav Born

WLZ 23.12.1997

Et lesste Blaate weerd balde wiedere afgerietten
un de alde Kaländer dann wächgeschmieten.
Manchen Daach weerd de Lööde in achte behalden,
datt wass schon sau be`i unsen Salgen.
Be`i manchem schlauged Schkicksal harte tau,
andere hadden Glücke un sitt driäbber frau.
Et Wiäddergeschkeen weerd registreert,
kenn Menschke weit, bout nächstes Johr weerd.
365 Daage wiedere upme Kaländere statt,
un nemes weit, wattse up Lager hat!
Dach et giect ok Menschken, die will nitt wachten,
dott et Johr fiärrout out dr Hand betrachten.
Andere läsedet out den Stären,
ett bässte iess, me lett alle gewähren!
Genaues abber kenn Menschke weit,
in ennem Johre abber wiettet alle wiedere Beschkeid!
Jess abber töüt Christdaach alle in dn Bann,
iess datt gedülbert, fänget et nigge Johr balde an.
Fe`irdaage weerd uns dütt Johr genauch beschkärt,
die ennen fingedet gutt, andere verkärt.
Datt jüätt de Entwickelunge sau mied siecke bracht,
dütt alles weerd van Menschken gemacht.
Veränderungen hat dei alle`it anesträbet,
dach dütt „Kopp iäbber Äs“ hawwe nach nitt erläbet.
Af de Menschke in Zukunft de Problem kann klären,
stäiht tatsächlek flichte düttmohl in dn Stären!
Abber de Huappunge draff nitt verlohren goan!
Süss könnte de Wiält gle`ik ungergoan!
Näben allen Turbulenzen un manch döüsterem Berichte
häürt de Mensachkeith Christdaach die alde Geschkichte.
Ok doadranne dott Menschken interpreteeren,
abber se döit nie iärren ursprüngleken Sinn verleeren.
De Alternative döit einfach fählen,
dach jeder kann noa „sinner Fasson“ selig wären!
Sau kümmed Christdaach wiedere herran.
Be`i uns fangedet de Beggerlööde mied Beggeren an.
De Kingere sitt in Stadt un Land
asse eh un je wiedere gespannt.

Grösse weerd hienn un her geschkicket,
äldere Löüde in Gedanken terügge blicket.
Lewe Gröüse gatt ok an Frau Holle,
dei spielt imme Uplande ne graute Rolle!
De Gastronomie iess drupp ingestallt,
wächtet up Gäste, af jung oder alt.
In den Kiärken dott Stären un Kerzen lüchten,
de Gemeinde häürt de Christdaachgeschkichten.
Be`i uns döit de Gesangverein singen,
de Posaunenchor lett de Hörnere klingen.
un de Uärgel spielt natürlék auk doatau,
datt wass un ble`ibet wuappentlek ümmer sau.
„Tüschker dn Johren“ heitet dann die lessten Daage,
dann abber kümmet datt graute Finale!
Jeder erläbet datt sau asse hei will oder mott,
un schon gähdet wedder imme alden Trott!
Alle wünschket Guddes, datt iess sau Brauk,
ieck schleete mieck an un dau dat auk!

Einladung zum Lichtergottesdienst am 1. Advent

Zu einem Familiengottesdienst mit Taufe lädt der Kirchenvorstand Wellinghausen alle Dorfbewohner und Gäste am 1. Advent (27.11. 2016) um **16 Uhr** in die **Abrahamskirche in Wellinghausen** herzlich ein. Mit diesem Lichtergottesdienst, in dem die Kirche stimmungsvoll durch den Schein vieler Kerzen erleuchtet wird, wollen wir uns auf die Advents- und Vorweihnachtszeit einstimmen.

(Bericht: Silke Pohlmann)

Bibelgesprächskreis mit Thomas Heimann

Die Treffen beginnen jeweils **um 19:30 Uhr**
im **Gemeindehaus** zu folgenden Terminen:

14.12.	11.01.	25.01.
08.02.	22.02.	08.03.



Freud & Leid



Taufen

25.09.2016 Lotta Marta Plett



Trauung

03.09.2016 Marina und Sebastian Vogel



Beerdigungen

08.08.2016 Walter Pohlmann (85 Jahre)
15.09.2016 Dorothea Gerhard, geb. Lutsch (93 Jahre)
27.08.2016 Ingeborg Witter, geb. Küng (74 Jahre)
30.09.2016 Charlotte Pleskun, geb. Lengius (80 Jahre)
12.11.2016 Helge Bornemann (50 Jahre)
Ilona Christina Beigl, geb. Rammig (71 Jahre)

Und das ist die Botschaft, die wir von ihm
gehört haben und euch verkündigen:
Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.
(1. Joh. 5)

Weltbetstagsgottesdienst in Willingen



Nähere Informationen bitte der Presse bzw. den Kanzelabkündigungen entnehmen!

Geburtstage

Meier	Waltraut	02.12.1932	84	U- Ringstraße	10
Scharna	Walter	05.12.1936	80	U- Zur Heide	9
Saure	Elfriede	07.12.1931	85	U- Hochsauerlandstr. 43	
Schneller	Michael	07.12.1946	70	U- Im Ferienpark	1
Schäfer	Ursula	08.12.1943	73	R- Usselner Straße	8
Figge	Hannelore	12.12.1940	76	U- Am Osterkopf	5
Schulze	Werner	12.12.1941	75	U- Hochsauerlandstr.	6
Kleine	Heinz	18.12.1944	72	U- Korbacher Straße	8
Bender	Friedrich	19.12.1937	79	U- Bahnhofstraße	2
Biederbick	Hermann	19.12.1938	78	U- Hochstraße	6
Jäkel	Helmut	20.12.1941	75	U- Bachstraße	1
Kesper	Heinz	20.12.1945	71	U- Sportstraße	37

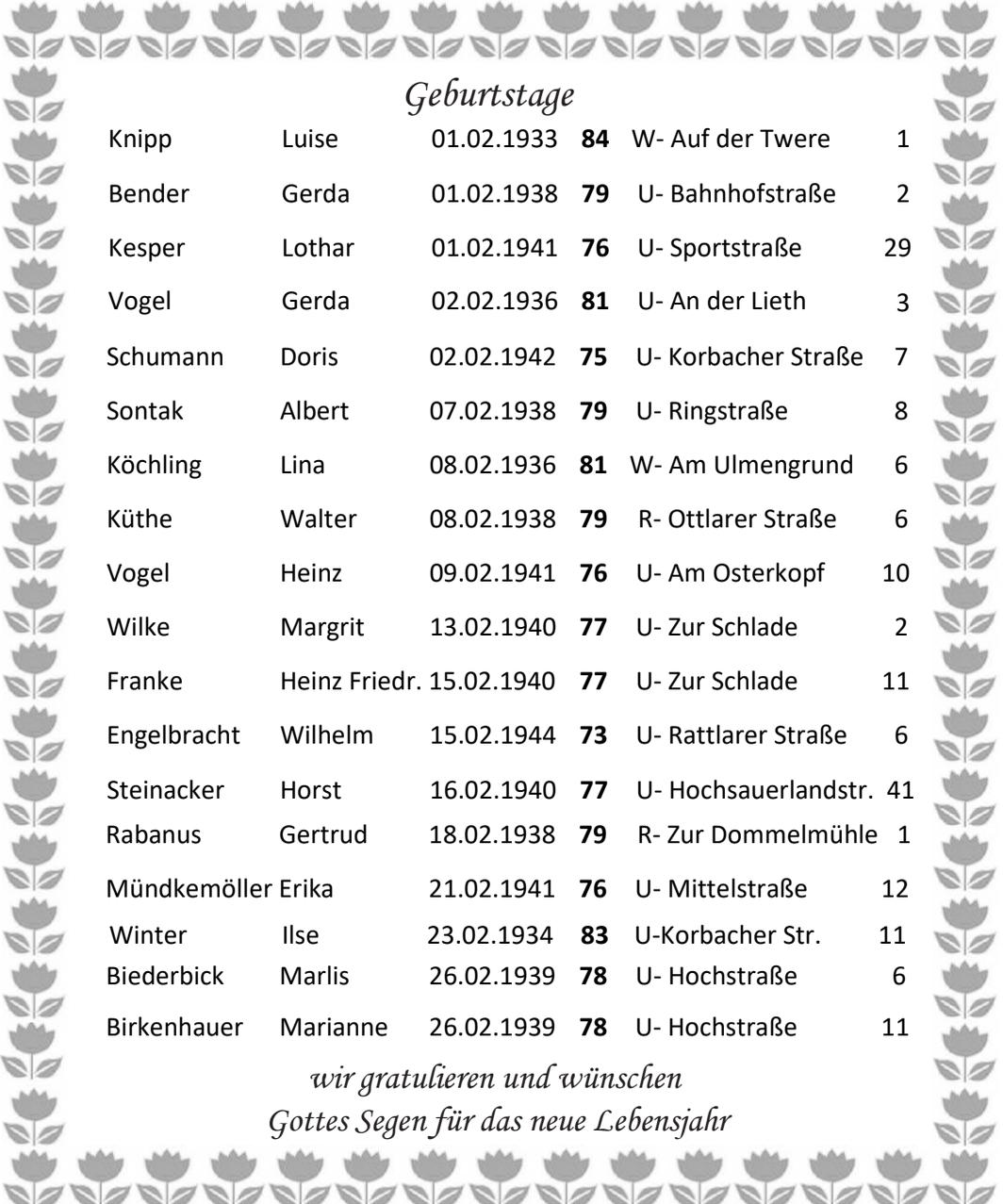
*wir gratulieren und wünschen
Gottes Segen für das neue Lebensjahr*

Geburtstage

Göbel	Gerhard	22.12.1938	78	R- Ottlarer Straße	2
Saure	Christa	26.12.1930	86	U- Hochsauerlandstr	28
Saure	Karl Erich	26.12.1937	79	U- Korbacher Straße	15
Wäscher	Gerda	28.12.1923	93	W- Zum Sonnenberg	1
Pick	Jakob	28.12.1938	78	U- Korbacher Straße	20
Schreiber	Ingeborg	01.01.1931	86	U- Birkenweg	14
Schäfer	Fritz	05.01.1938	79	R- In der Hege	1
Schönrock	Anna	05.01.1940	77	U- Mittelstraße	12
Gügel	Elfriede	07.01.1936	81	U- Rattlarer Straße	10
Wilke	Renate	11.01.1941	76	U- Mühlenweg	9
Querl	Heinrich	15.01.1936	81	R- Usselner Straße	6
Lamm	Günter	17.01.1937	80	R- Talgang	3
Saure	Helga	18.01.1937	80	U- Korbacher Straße	15
Schenk	Brigitte	21.01.1930	87	U- Im Gottenborn	5
Jarofski	Inge	22.01.1941	76	U- Hochsauerlandstr.	1
Rummel	Albert	22.01.1947	70	U- Korbacher Straße	41
Born	Gustav	24.01.1921	96	U- Eimelroder Weg	6
Beigl	Lothar	24.01.1944	73	R- Am Friedrichsplatz	6
Biederbick	Willi	24.01.1947	70	U- Zur Heide	2
Behle	Ilse	26.01.1943	74	U- Ringstraße	35
Tietel	Wiltrud	27.01.1930	87	U- Usselner Straße	22
Wilke	Wilhelm	27.01.1941	76	U- Korbacher Straße	1
Schulze	Willi	29.01.1944	73	U- Mittelstraße	16
Küthe	Christel	30.01.1939	78	U- Korbacher Straße	31

wir gratulieren und wünschen

Gottes Segen für das neue Lebensjahr



Geburtstage

Knipp	Luise	01.02.1933	84	W- Auf der Twere	1
Bender	Gerda	01.02.1938	79	U- Bahnhofstraße	2
Kesper	Lothar	01.02.1941	76	U- Sportstraße	29
Vogel	Gerda	02.02.1936	81	U- An der Lieth	3
Schumann	Doris	02.02.1942	75	U- Korbacher Straße	7
Sontak	Albert	07.02.1938	79	U- Ringstraße	8
Köchling	Lina	08.02.1936	81	W- Am Ulmengrund	6
Küthe	Walter	08.02.1938	79	R- Ottlarer Straße	6
Vogel	Heinz	09.02.1941	76	U- Am Osterkopf	10
Wilke	Margrit	13.02.1940	77	U- Zur Schlade	2
Franke	Heinz Friedr.	15.02.1940	77	U- Zur Schlade	11
Engelbracht	Wilhelm	15.02.1944	73	U- Rattlarer Straße	6
Steinacker	Horst	16.02.1940	77	U- Hochsauerlandstr.	41
Rabanus	Gertrud	18.02.1938	79	R- Zur Dommelmühle	1
Mündkemöller	Erika	21.02.1941	76	U- Mittelstraße	12
Winter	Ilse	23.02.1934	83	U-Korbacher Str.	11
Biederbick	Marlis	26.02.1939	78	U- Hochstraße	6
Birkenhauer	Marianne	26.02.1939	78	U- Hochstraße	11

*wir gratulieren und wünschen
Gottes Segen für das neue Lebensjahr*

**Übrigens würde sich der Posaunenchor sehr freuen,
wenn er eingeladen würde, zu einem hohen Geburtstag
ein kleines Ständchen zu spielen.
- Anmeldungen dazu bitte an den Vorsitzenden Thomas
Schulze (Tel. 922700).**

W 1942

LICHT

WEINHACHTEN
J M K
ESSEL



LEBEN
LIEBE
LICHTE

BEITUNG STADTHEROD